

Neue Landeszentren an den Musikhochschulen in Baden-Württemberg

MHS Freiburg: Lehr- und Forschungszentrum Musik. Musikforschung mit starkem Bezug zur musikalischen Praxis - Besonderheit dieses Landeszentrums ist die hochschulübergreifende Kooperation in Freiburg und die Verbindung der Fächer Musikwissenschaft, Musiktheorie, Musikpädagogik und Musikphysiologie einerseits mit der praktischen musikalischen Ausbildung andererseits. Die für Deutschland typische Trennung zwischen der „praxislosen“ wissenschaftlichen Musikausbildung an den Universitäten und der vermeintlich rein praktischen Ausbildung an den Musikhochschulen wird damit überwunden. Die MHS und die Universität sowie - im Bereich der Elementaren Musikpädagogik - die Pädagogische Hochschule werden im wissenschaftlichen Austausch und mit dem Ziel der direkten Umsetzung von Forschungsergebnissen in Lehre und Musikpraxis zusammenarbeiten. Die Forschung in musikpädagogischer und musikwissenschaftlicher Hinsicht wird hier so breit aufgestellt wie nirgends sonst im Land.

MHS Karlsruhe: Musikjournalismus und Musikinformatik. Das multimedial ausbildende Institut für Musikjournalismus und das europaweit einzigartige Institut für Musikinformatik schließen sich in diesem Landeszentrum zusammen und ermöglichen damit eine einzigartige Medienproduktion. Ein Beispiel dafür sind multimediale Musikvermittlungsprojekte, in die das künstlerisch-technische Wissen der Musikinformatik, die Produktion aus dem Bereich des Musikjournalismus sowie die pädagogischen Kenntnisse aus der Musikvermittlung einfließen. Die Studierenden werden dabei journalistisch, angewandt und künstlerisch ausgebildet.

MHS Mannheim: Dirigieren. In Mannheim entsteht ein großes Dirigierzentrum, das in seiner Breite einzigartig in Deutschland sein wird: Chorleitung, Orchester/Sinfonik, Oper, Avantgarde, Leitung von (Amateur-) Blasorchestern, Leitung von Jazzensembles. Die Hochschule überführt damit die großartige Mannheimer Musiktradition des 18. Jahrhunderts mit ihren entscheidenden Impulsen für die Entwicklung der Orchesterkultur in den künstlerischen Innovationszusammenhang des 21. Jahrhunderts. Das Landeszentrum wird Lehre und Forschung auf internationalem Spitzenniveau bieten und dabei auch die Vorbereitung auf eine berufliche Arbeit als Leiter von Amateurensembles gleichberechtigt unterstützen.

MHS Stuttgart: campus gegenwart. Dieses Landeszentrum strebt eine spartenübergreifende Verbindung der unterschiedlichen Kunstsparten in Kunst, Forschung und Ausbildung an. Zum „campus gegenwart“ schließen sich innerhalb der MHS Stuttgart die gegenwartsorientierten musikalischen, darstellenden und bildnerischen Bereiche zusammen: Neue Musik (mit Elektronische Musik/Computermusik, Stimmkunst, Neues Musiktheater), Komposition, Jazz/Pop, Darstellende Kunst, Sprechkunst, Musikwissenschaft/Musiktheorie. Zahlreiche Stuttgarter Kunsteinrichtungen, die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Medien, Kulturschaffende und die Freie Szene werden mit einbezogen, um sich „von Gegenwart durchdringen zu lassen“.

MHS Trossingen: Musik - Design - Performance. Mit diesem Landeszentrum wird der Generation der „digital natives“ Rechnung getragen, die oft anders musikalisch sozialisiert sind, als die klassische Klientel einer Musikhochschule: Musikdesign hat den Anspruch, Klang aus den Elementen Musik, Sprache, Sound und Geräusch zu gestalten. Ausgangspunkt ist die musikalisch-künstlerische Gestaltung. Sounddesign ist der wesentliche Baustein, mithilfe dessen Klang gestaltet werden soll. Performance - verstanden als Präsentation, Vorstellung und Vermittlung - ist auch hier ein zentrales Thema, da die musikalisch-künstlerische Gestaltung oft auch Live-Musik beinhaltet. Einen wesentlichen Baustein dieses Landeszentrums bildet die Zusammenarbeit mit der HAW Furtwangen.